

Prof. an der griech. Schule in Smyrna, dann Inspektor der griech. Schulen in Konstantinopel. Nach Ausbruch der griech. Revolution floh K. 1821 über Triest nach Wien, wo er (einige Zeit in Haft) eine rege schriftsteller. Tätigkeit entfaltete. Ab 1835 lebte er in Triest, wo ihm die österr. Regierung die Leitung des griech. Gymn. übertrug, die er bis zu seinem Tode innehatte. K. war ein *Λιδάσκαλος τοῦ γένους* („Volkslehrer“), gleich vertraut mit Philol., Geschichte und Phil. wie mit Mathematik und den Naturwiss., er veröff. in neugriech. Sprache zahlreiche Werke über verschiedene Disziplinen, u. a. viele Übers. Als sein Hauptwerk gilt die in 12 Bänden erschienene „Weltgeschichte“. 1819 verlieh ihm die Univ. Leipzig das Diplom eines Dr. phil., vielfach ausgezeichnet, war er u. a. korr. Mitgl. der Berliner Akad. der Wiss. K. hinterließ sein Vermögen der griech. Gemeinde von Triest, die eine Stiftung unter seinem Namen errichtete. 1965 wurden seine sterblichen Überreste nach Larissa übergeführt.

W.: *Ἱστορία τῶν ἀνθρωπίνων πράξεων* (Weltgeschichte), 12 Bde., 1826–32, neu aufgelegt Bd. 12 (mit Biographie), 1965; etc.

L.: *Osservatore Triestino* vom 2. 6. 1836; *Eleutheria (Larissa)* vom 9. 1. 1966; *Trieste. Rivista politica delle Regione*, Jg. 12, 1965, n. 68, S. 15; *Quellen und Forschungen zur Geschichte des Griechentums seit 1453*, Bd. 1, 1965, S. 12, Bd. 2, 1967, S. 65–119; *Wurzbach; Die Mitgl. der Dt. Akad. der Wiss. zu Berlin 1700–1950, 1950; Dt. Akad. der Wiss. zu Berlin, Biograph. Index der Mitgl.*, 1960, S. 65; *Mitt. P. Enepekides, Wien, C. Schiffrer, Triest.*

(Krestan)

Kounic Václav Graf von, Politiker. * Dresden (Sachsen), 26. 9. 1848; † Ung. Brod (Uherský Brod, Mähren), 14. 10. 1913. Mitgl. der gräflichen Familie Kautitz; 1883 böhm. Landtagsabg. (Großgrundbesitz), ab 1885 Reichsratsabg. Wegen Meinungsverschiedenheiten mit den meisten der böhm. Großgrundbesitzer legte er 1887 sein Mandat zurück und wurde erneut für die jungtschech. Partei gewählt. 1877 heiratete er die Schauspielerin Josefina Čermáková und unterstützte tatkräftig das tschech. Kulturleben. 1908, anlässlich seiner zweiten Heirat, stellte er sein Palais in Brünn für tschech. Hochschüler zur Verfügung.

L.: *H. Traub, V. K.*, 1933; *Masaryk 4; Otto 28, Erg. Bd. III/1.*

(Kofalka)

Kounitzky Franz, Medaillcur. * Wien, 15. 6. 1880; † Eichgraben (N.Ö.), 23. 12. 1928. Stud. an der Staatsgewerbeschule und an der Akad. der bildenden Künste

in Wien und war ab 1909 als Medaillcur am Wr. Hauptmünzamt tätig.

W.: zahlreiche Medaillen und Plaketten, u. a. auf Beethoven, Wagner, Lortzing, Wolf, Rossini, Leoncavallo, Nietzsche, Hauptmann, Anzengruber, Rosegger, Tolstoj, Gorki, Mommsen, Koch, Girardi, Niese, Hofer; Sportplaketten; allegor. Medaillen. L.: *N. Fr. Pr. vom 14. 5. 1908; Forrer, Bd. 3 und 7; Thleme-Becker.*

(Koch)

Kovačević, s. Kovács.

Kovačević Andrija, Schriftsteller. * Domankuš b. Belovar (Bjelovar, Kroatien), 16. 4. 1879; † Agram, 17. 12. 1946. Stud. Jus an der Univ. Agram. K. war viele Jahre hindurch Postbeamter, ab 1925 Generalinspektor der Postsparkasse. Er verfaßte realist. Novellen und Romane, Feuilletons, polem. Aufsätze, Buchbesprechungen etc. Sein Roman „Das Leuchtfeuer“ rief eine heftige Kritik von kath. Seite hervor.

W.: Romane: *Posljednji Nenadić* (Der letzte Nenadić), 1913; *Krijes* (Das Leuchtfeuer), 1926; *Divlji plamen* (Das Irrlicht), ein Fragment, 1941. Novellen: *Na vašaru* (Auf dem Markte), 1898; *Mati* (Die Mutter), 1929; *Skočimiš* (Die Springmaus), 1931; *Krokodil*, 1934; etc.

L.: *Vihor 1, 1914, n. 8; Letopis Matice srpske 101, 1927, n. 2–3; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 5.* (Seper)

Kovačević Ferdo, Maler. * Agram, 8. 4. 1870; † ebenda, 1. 9. 1927. Absolv. die Gewerbeschule in Agram und stud. dann an der Gewerbeschule in Wien bei K. Karger. Nach Agram zurückgekehrt, war er zuerst Lehrer an der Forstakad., dann an der Gewerbeschule und 1913–27 Prof. an der Höheren Kunst- und Kunstgewerbeschule in Agram. 1894 stellte er zum ersten Mal aus. Mitbegründer der „Gesellschaft kroatischer Künstler“ (1897), ab 1919 korr. Mitgl. der Jugoslaw. Akad. der Wiss. K., einer der Hauptvertreter des Pleinairismus in Kroatien, war in seinen intimen, lyr. Landschaften (Öl, Aquarell) ausschließlich an Agram und seine Umgebung gebunden. Zu seinen besten Arbeiten gehören die Landschaften am Savefluß im Schnee.

W.: Porträts; Stilleben; dekorative Allegorien; Landschaften (hauptsächlich); Supraporten, Univ.-Bibl. Agram.

L.: *Vijenac 1, 1923, n. 18; Svijet (Zagreb) 2, 1927, Bd. 4, n. 11; Umjetnost 9, 1927, n. 6–7; Morgenbl. 42, 1927, n. 240; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 5; Enc. likovnih umjetnosti 3.* (Seper)

(Seper)

Kovačević Milovan, Architekt. * Koprivnitzy (Koprivnica, Kroatien), 10. 7. 1905; † Agram, 21. 7. 1946. Stud. an der Techn. Fak. in Prag (1925–27) und Agram. 1935–43 Ass. an der Techn. Fak. in Agram.